

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Mitglied im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 144 – 03/23

Abgabepreis 0,00 Euro

August / September 2023

Spenden willkommen!

www.rfb-online.org

„Wie die Sonne manchmal hart kämpfen muss, um den Wall von düsteren Wolken, der sie umringt, zu durchbrechen und sich letzten Endes mit ihren Strahlen durchsetzt, so werden auch Recht und Wahrheit vorwärts schreiten und bahnbrechend sein in aller Zukunft.“

Ernst Thälmann

Ein aktuelles Wort zur Orientierung unseres Kampfes:

„Gruß an die Teilnehmer des Internationalen antifaschistischen Treffens im Riesengebirge am 2./3. September 2023 in Malá Úpa, Trutnov, Královec

Liebe Freunde,

liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitkämpfer für Frieden und Sozialismus

Wir sind Zeitzeugen. Die Welt und das Verhältnis der politischen gesellschaftlichen Kräfte ist in Bewegung gekommen.

Der Weltmachtanspruch der imperialistischen Kräfte des Weltkapitalismus unter Führung und nach den Interessen der USA – NATO - EU als die heute größte

Gefahr für die Existenz der Menschheit hat mit der Bewegung BRICS PLUS eine Alternative bekommen: die Bewegung für eine multipolare Welt ohne staatliche Gewaltandrohung und Anwendung, ohne zerstörerische Wirtschaftssanktionen, für gleiche Rechte aller Staaten nach dem Völkerecht, für die Wiederherstellung des Zusammenlebens der Völker gemäß den Prinzipien der Deklarationen der Vereinten Nationen über die Menschenrechte.

Als Kommunisten müssen wir in dieser Bewegung unsere Aufgabe erkennen und wahrnehmen. Die Erkenntnis „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“ verlangt, den Kampf gegen die Kriegspolitik der USA, NATO, EU national und international verstärken. Die Solidarität der Antikriegskräfte wie die Solidarität der ausgebeuteten Klassen und Schichten gegen die Ausbeutereliten als unsere politische Hauptaufgabe praktizieren. Den Neofaschismus als Werkzeug imperialistischer Politik demaskieren und bekämpfen.

Bewähren wir uns als Thälmannfreunde!

Ich wünsche euch eine wunderbare gemeinsame Zeit der Solidarität, der Lebensfreude und Zukunftsgewissheit beim Internationalen antifaschistischen Treffen im Riesengebirge, an dem ich in diesem Jahr leider nicht teilnehmen kann.

Es tröstet mich, dass die Fortsetzung der Tradition mit meinem Zutun als dereinstiger Vorsitzender des RFB e. V. „Ernst Thälmann und Kameraden“ erfolgreich ist. Möge die Stafette an Gipfelstürmer weitergegeben werden.

Stärkt den Kampf für den Frieden!

Rot Front! Was sonst?

Eurer Kampfgefährte Gerd Hommel“

Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. und weitere Thälmannfreunde / Leser der Mitgliederinformation DRA informierten über politische Aktionen anlässlich des 79. Jahrestages der Ermordung des Vorsitzenden der KPD, Ernst Thälmann:

Gerd Hommel

„Nach 11 Jahren Terrorherrschaft entschloss sich die Nazibande, den international bekannten und von den Gegnern von Krieg und Faschismus geachteten Arbeiterführer, Sohn der deutschen Arbeiterklasse Ernst Thälmann, ohne Prozess heimtückisch zu ermorden. Einen Prozess trauten sich die Faschistenführer nicht wieder – Georgi Dimitroff als einer der Angeklagten im Reichstagsbrandprozess vor Gericht entlarvte das faschistische System in Theorie und Praxis als letztes Stadium des Kapitalismus / Imperialismus und veranlasste den Ministerpräsidenten Hermann Göring zum Wutausbruch: *Ich bin nicht hier, um mich von Ihnen anklagen zu lassen.* In gegenwärtiger Zeit – das neokoloniale imperialistische System riskiert den dritten Weltkrieg zur Vernichtung jeden gesellschaftlichen Fortschritts für das Herrschaftsmonopol US-amerikanischer Interessen.

UNVERGESSEN:

Ernst Thälmann, Sohn seiner Klasse, Führer seiner Klasse, mutiger und treuer Kämpfer für Frieden und Sozialismus“

CHEMNITZ



Albrecht Geißler

Bericht zur Thälmann-Ehrung in Chemnitz:

„Es war der 79. Jahrestag eines bedeutenden brutalen Verbrechens der deutschen SS-Faschisten, dessen wir am 18. August 2023 in Chemnitz gedachten. An diesem Tag vor 79 Jahren wurde unser Vorbild, der Vorsitzende der KPD, Genosse Ernst Thälmann, nach 11-jähriger Gefängnishaft vor dem Krematorium des KZ Buchenwald hinterrücks ermordet.

Zum ehrenden Gedenken versammelten sich ca. 10 Vertreter von linken Parteien und Organisationen am Denkmal Thälmanns am Chemnitzer Schlossteich.

Tropische Hitze verhinderte leider eine breitere Beteiligung unserer zumeist älteren Mitglieder und Sympathisanten.

Trotz dessen zielt seitdem ein umfangreicher roter Blumenschmuck unser Denkmal. Worte der Würdigung Thälmanns fand Genosse Albrecht Geißler und verband die Aussagen des KPD-Vorsitzenden mit den Problemen der Gegenwart. Da heute der Friedenskampf im Mittelpunkt steht, ist die Erhöhung der Wirksamkeit aller Friedenskräfte in der Gesellschaft primär. Das schließt den Kampf gegen den Faschismus, die Herausbildung kämpferischer Gewerkschaften und die Stärkung linker Parteien, dem Friedenskampf kräftigere Impulse zu verleihen, ein.

Mit dem gemeinsamen Gesang der Internationale wurde die Veranstaltung beendet.

Die Regionalgruppe Chemnitz/Westsachsen des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. dankt allen Genossen, die das Gedenken unterstützten und Blumen spendeten ganz herzlich!

Rot Front!

RFB e. V. Mitgliedergruppe Chemnitz/ Westsachsen“

Fotos: Albrecht





Die Gedenkworte sprach Dr. Eckhart Roth (KPD).

Er verband die Gedenkworte für Ernst Thälmann und die Anklage gegen das faschistische Verbrechen mit Schlussfolgerungen für den politischen Kampf in unserer Zeit.

Auszüge aus der Rede:

„Wie in den vergangenen Jahren haben wir uns hier versammelt, um dem Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns zu gedenken, der sich nun zum 79. mal jährt.

Thälmann kämpfte für Frieden und Völkerfreundschaft. Auch heute müssen wir diesen Kampf führen. Der von der westlichen Wertegemeinschaft provozierte Krieg in der Ukraine ist immer noch ein zentrales Thema der politischen Berichterstattung. Es existieren zwei Lager bezüglich der Positionierung zum Ukraine-Konflikt. Auf der einen Seite stehen diejenigen, die sich um Verhandlungen zur möglichst schnellen Beendigung des militärischen Konflikts bemühen. Hierzu gehört die Mehrheit der UN – Vollversammlung, die BRICS-Staaten und mehr als 30 Länder der Afrikanischen Union. Zum anderen Lager gehören mehr als 30 Staaten, die der EU bzw. der NATO angehören und für Waffenlieferung an Kiew und somit für eine Kriegs-

verlängerung eintreten. Auch deutsche Politiker sind trotz geheucheltem Friedenswillen an der Entstehung und der Eskalation des Ukraine-Krieges maßgeblich beteiligt. Eine bemerkenswerte Rolle spielt dabei die Partei Die Grünen. ...

Der Erfolg der Sanktionen gegen Russland.

Zum Erfolg der gegen Russland verhängten Sanktionen finden sich im Aufruf „Handwerker für den Frieden“ folgende Informationen:

Seit Februar 2022 hat die EU mehrere Sanktionspakete gegen Russland verhängt. Die Wirtschaftssanktionen beeinflussen die Kriegführung nicht. Trotz der EU-Sanktionen profitiert Russland weiterhin vom Verkauf seiner fossilen Energieträger. Die Exporteinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 60 %. Indien hat seit Kriegsausbruch bis Anfang Juni 2022 dreimal so viel Öl wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres verkauft. Private indische Ölraffinerien, die billiges Öl aus Russland abnehmen, beliefern den Weltmarkt mit Benzin und Diesel, während einheimische Raffinerien vor dem Aus stehen. Indien entwickelt sich de facto zum Raffineriezentrum für Europa und heizt damit die Inflation in diesem Land an, da Importe mit Schiffen teurer sind als jene per Pipeline. Die Dynamik der Wirtschaftssanktionen, die Russland laut Außenministerin Baerbock vernichten sollten, führten zu einer sich immer mehr verschärfenden Versorgungslage im eigenen Land. Die Auswirkungen der Sanktionen führten besonders im Osten des Landes zu zahlreichen Initiativen, Demos mit Flugblättern und Protesten. Handwerksorganisationen und Unternehmerverbände, Bürgermeister und kommunale Versorger schickten Brandbriefe an die Bundesregierung und wiesen auf die Gefahren hin, die die steigenden Energiepreise für die Versorgungssicherheit von Wirtschaft und Gesellschaft mit sich bringen. Immer wieder wurde die Forderung nach Wiederinbetriebnahme von Nordstream 2 erhoben....

Es waren die USA, die mit ihrem Flüssiggas auf den europäischen Markt drängten; aber der Preis des US-Gases war gegenüber dem russischen nicht konkurrenzfähig. Durch die Ausschaltung russischer Konkurrenz könnte die USA jetzt einen weiteren Markt für ihr klimaschädigendes Frackinggas erschließen und damit durch die verteuerten Preise Europa wirtschaftlich schädigen und zugleich die eigene Wirtschaft stärken. Darüber hinaus gibt es auch politische Aspekte zu berücksichtigen. Von Anfang an wurde Nord Stream 1 von Washington und seinen antirussischen NATO-Partnern als Bedrohung der westlichen Vorherrschaft angesehen. Solange Europa von billigem russischen Erdgas abhängig bliebe, befürchtete Washington, dass Länder wie Deutschland zögern würden, die Ukraine mit Geld und Waffen zu versorgen, die sie brauchte, um Russland zu besiegen. Eine Verständigung mit Russland in dieser Angelegenheit würde auch die Berücksichtigung russischer Sicherheitsinteressen bedeuten. Die diplomatische Regelung des Konflikts mit Russland würde somit in die Richtung einer multipolaren Weltordnung führen. Wer also hätte ein Interesse an der Bewahrung der noch bestehenden unipolaren Weltordnung...“

ZIEGENHALS

Eberhard Plaumann (Leser; Sympathisant des RFB e. V.)

„Liebe Dresdner

... Ca.150 Aufrechte haben sich zur Veranstaltung getroffen. Mahnende Worte von Max und der Enkelin von Ernst und Rosa.

Lassen wir uns nicht noch weiter auseinandertreiben!...“



Foto: Eberhard

Vera Dehle-Thälmann

bei ihrem Grußwort von der LAG Ravensbrück.

Auch Rosa Thälmann und Irma Thälmann (Tochter von Ernst und Rosa) waren seit September 1944 Häftlinge im KZ Ravensbrück und wurden von der Sowjetarmee befreit...



Foto: Eberhard

Max Renkl, Vorsitzender des Freundeskreises spricht

„ ...In Ziegenhals sprach Max Renkl einleitende Worte zur aktuellen Lage im Friedenskampf und würdigte unseren unvergessenen Ernst Thälmann.

Dann ergriff Genossin Vera Dehle-Thälmann als Vorsitzende der LAG Ravensbrück das Wort. Sie schilderte anschaulich die schwierige Arbeit der Lagerarbeitsgemeinschaft zur Verteidigung des Andenkens an die faschistische Gewaltherrschaft bei Veranstaltungen in der Gedenkstätte Ravensbrück. Nicht nur ständige Versuche der Behinderung der Gedenkarbeit durch staatliche Stellen, sondern auch Versuche der Unterwanderung des antifaschistischen Gedenkens bei Veranstaltungen durch die faschistische polnische Organisation NSZ im ehemaligen größten Frauen-KZ erfordern dort einen besonders intensiven Kampf!

Ihre Worte auf dem kleinen Podium neben dem Gedenkstein für die letzte Tagung des ZK der KPD, welches mit der Fahne des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. geschmückt war, fanden großen Beifall.



Den aktiven Mitgliedern des Freundeskreises Ernst Thälmann e. V. Ziegenhals - Berlin gilt unser Dank für die sehr gute Vorbereitung und würdige Durchführung der erfolgreichen Gedenkveranstaltungen für Ernst Thälmann - unter widrigen Wetterbedingungen!

Rot Front!“



Foto: Eberhard P.

Auch diesmal unterstützte die RotFuchs-Singegruppe das Gedenken mit mehreren Beiträgen und leistete ihren Beitrag zum hohen Niveau der Veranstaltung. Trotz großer Hitze nahmen über 100 Menschen daran teil.



PONITZ

„Anbei Fotos vom Thälmann-Gedenkstein in Ponitz bei Crimmitschau, an dem unsere Sympathisanten Fam. Dr. Petzold unseren "Teddy" geehrt haben.

Albrecht“





Passanten auf die Ermordung Thälmanns u. die Gedenktafel hinzuweisen - dies war sicher nicht von oben intendiert ;-). Einige dieser Personen blieben auch interessiert kurz stehen, eine Chinesin blieb dann sogar bei unserem Gedenken bis zum Schluß!!! Sie wußte ihren Platz ganz eindeutig "bei den Roten"! Nervig war wiederum, dass noch während unserer Veranstaltung - im vereinbarten Zeitrahmen -, schon Gestecke für das lagerleitungskonforme revisionistische Gedenken herangekarrt, wenn auch noch draußen am Zaun abgeladen, wurden; auch dies war störend.

Es gab mehrere Reden, die passendste war m. E. die Wiedergabe der berühmten "Es-gab-zweierlei-Deutsche"-Rede von Emil Carlebach. Transparente, Rote Fahnen, schöne Gestecke ... - aber leider wieder von draußen nicht wahrnehmbar. Unsere Stimmung war aber gut! Zum Ende flog noch einmal ein kleines Flugzeug über das Krematorium hinweg; markant, es war eindeutig nicht das Gelände allgemein, sondern das Krematorium, das interessierte!

BUCHENWALD - WEIMAR

Karin B. und Peter S.(Göttingen):

„Liebe Genossinnen und Genossen. Wir sind am 18. August in Buchenwald gewesen. Eigentlich wären wir ja lieber nach Hamburg gefahren, aber aufgrund des Verhaltens der Lagerleitung der Gedenkstätte, die in diesem Jahr noch deutlicher als im Vorjahr schon und im April beim Gedenken der (Selbst(!)-) Befreiung ihrem Antikommunismus freien Lauf ließ - hielten wir es angesichts der Zweiteilung des Teddy-Gedenkens in "K" und "Nicht-K" (bzw. vielleicht sogar "Anti-K") für sinnvoller, die Genossen in Thüringen zu unterstützen.

Ein kurzer Bericht:

Bei der "K"-Veranstaltung von KPD, DKP, Freidenkern + KO waren es dann -bei sehr heißem Wetter – immerhin etwa 30 Personen, die am Gedenken teilnahmen. Dies ist m. E. eine ganz anständige Zahl, besonders auch angesichts der entsprechenden Veranstaltungen in Ziegenhals, Hamburg und vielleicht auch noch anderswo? Die miteinladende KO selbst fehlte leider auch, da sie an diesem Wochenende selbst ein Gruppentreffen hatte. Dumme Terminwahl, aber passiert nun mal.

Im Eingangsbereich des Lagers und auch im Bereich Krematorium waren weder Bullerei noch Securities zu sehen und entsprechend auch keine Kontrollen. Es gab also keine Probleme mit den Fahnen, was schon mal erfreulich war. Daß aber die Gruppe seitens der Lagerleitung nicht erwünscht war, war deutlich zu merken: So war der Zugang zum Hof wieder nur über den Ofenraum möglich. Und Führungen im Krematorium fanden während der Veranstaltung ganz normal statt, was durchaus störend war, aber andererseits einigen Genossen die Möglichkeit eröffnete, einzelne

Unser Abzug - begleitet schon vom Drängeln eines Lagerangestellten, der den Hof wieder schließen wollte, bis zur "offiziellen" Veranstaltung von PDL Thüringen und VVN Thüringen - verlief problemlos in Klein(st)grüppchen oder einzeln. Wir trugen dabei unsere Fahnen (1x Teddy, 1x glatt Rot) offen nach oben bis zum Parkplatz, die anderen Genossen rollten sie leider schon unten wieder ein. Schade, da hätte man geschlossen gehend noch einen schönen kleinen Aufzug machen können. Sollte man sich vielleicht für nächstes Mal überlegen?! ...

Insgesamt lässt sich sagen, dass wir froh waren, dorthin gefahren zu sein. Das ganze Erlebnis - zusammen mit der Erfahrung aus den letzten April-gedenken - lässt uns schließen, dass sich in Buchenwald die Hauptauseinandersetzung um die anti-faschistische Gedenkkultur abspielen wird. Umso wichtiger wird es im nächsten Jahr sein, besonders im April nach Buchenwald zu mobilisieren! Aus Gedenken ist wieder KAMPF geworden ..., und diesen können wir nur gewinnen, wenn wir unsere Kräfte nicht verzetteln, sondern BÜNDELN (und dabei auch noch schlauer sind als unsere Feinde)! Leicht abgewandelt nach Teddy: 5 einzelne Finger kann man brechen, geschlossen sind

sie eine Faust!
Rotfront! Karin

Unsere Bilder:



Die Gebinde der VVN- BdA und der Partei Die Linke wurden vor unsere Gebinde abgelegt, so dass diese völlig verdeckt waren und niemand sie sehen konnte. Dies wurde mir von Genossen berichtet, die an der Veranstaltung dieser beiden Organisationen ,b.z.w. Partei teilgenommen hatten. ...

Rot Front
Heike Cienskowski“



BERLIN

Bei Freunden gelesen:

20.08.2023

„Ernst Thälmann ist niemals gefallen ...

Am 19. August 2023 trafen sich am Thälmann-Denkmal in der Berliner Greifswalder Straße Kommunisten, Sozialisten, Freunde der Ernst - Thälmann-Gedenkstätten und so auch Vertreter unseres Verbandes, um des 79. Todestages dieses großen Sohnes des deutschen Volkes zu gedenken.

Gemeinsam mit Rudolf Breitscheid wohl auf direkten Befehl Hitlers am 18. August 1944 ermordet, versuchten die Faschisten mit der Lüge vom Tod dieser beiden Antifaschisten in Folge eines (an diesem Tage nie erfolgten) britischen Bombenangriffes auf Weimar und das KZ Buchenwald von ihrer Verantwortung für diese beiden Morde abzulenken. ...

Den Rednern und Teilnehmern der Kundgebung war es wichtig, gerade an diesem Tag daran zu erinnern, welch leidenschaftlicher Internationalist, glühender Freund der Sowjetunion und konsequenter Kriegsgegner Ernst Thälmann war.

Unvergessen in diesem Zusammenhang bleibt seine Warnung, „Wer Hindenburg wählt Hitler; wer Hitler wählt, wählt Krieg.“

Die richtige Analyse der politischen Lage zu Beginn der 1930er Jahre und tätige Solidarität mit der Sowjetunion veranlassten ihn, frühzeitig vor einem Krieg des deutschen Faschismus im Bündnis mit dem britischen und französischen Imperialismus gegen die Sowjetunion zu warnen. Die Appeasement-Politik der britischen und französischen Regierungen gaben dafür allen Anlass.

Die von ihm ausgesprochene Warnung vor einer Faschisierung Deutschlands (aber auch anderer Länder) sollten für uns Grundlage sein, politische und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland und Europa mit wachsamen Augen zu verfolgen.

Anfängen kann leichter begegnet werden.

Einig waren sich die Kundgebungsteilnehmer in ihrer Forderung nach sofortigem Ende des Krieges in der Ukraine, der unverzüglichen Beendigung der Einmischung in den und der damit verbundenen Eskalation des Krieges in der Ukraine durch die USA, die NATO und die Mehrheit der EU-Staaten.



„Ich habe an beiden Veranstaltungen in Erinnerung an den bestialischen und feigen Mord an Ernst Thälmann im Konzentrationslager Buchenwald sowohl in der Stadt Weimar am Thälmann - Denkmal als auch im Konzentrationslager Buchenwald teilgenommen. Am Thälmann - Denkmal waren Genossinnen und Genossen der KPD, der DKP, des Deutschen Freidenker Verbandes, der KPF, des RFB e.V. sowie weitere Thälmannfreunde anwesend. Vertreter der KPD , der DKP sowie des Freidenker Verbandes Thüringens sprachen zum Leben und Kampf Thälmanns. Die Landesvorsitzende des Deutschen Freidenker Verbandes, Heike Cienskowski, zog eine Verbindung zur Geschichte der Kämpfe der Unterdrückten gegen ihre Ausbeutung - beginnend bei den Sklavenaufständen über den Bauernaufstand, die Französische und Deutsche Revolution, die Märzkämpfe, den Spanienkrieg und verwies auf die Wichtigkeit des Aufrufes „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“

Ich habe an beiden Orten des Gedenkens Gestecke sowohl für den Deutschen Freidenker Verband als auch für den Revolutionären Freundschaftsbund Ernst Thälmann niedergelegt.

Die Schilderungen von Karin kann ich bestätigen. Ergänzend möchte ich bemerken, dass alle Beiträge sehr gut auf den Kampf und das Leben Ernst Thälmanns eingingen. Ich zog die Linie zur Gegenwart – beide Weltkriege- angefangen von Deutschland mit Lügen , zwei US-amerikanischen Atombombenabwürfen in Japan und deren Folgen, auf die verbrecherischen Kriege nach 1945 bis hin zur Situation in der Ukraine und die Beteiligung Deutschlands in Form von Waffenlieferungen und Ausbildung von Soldaten anderer Länder in Deutschland.

Auch die Lieferung immer schwererer und zerstörerischer Waffen durch die jetzige Regierung der BRD dient auf keinen Fall der (Wieder)Aufnahme von Friedensverhandlungen, für die ja bereits Ende März 2022 ein unterschrittsreifer Vertragsentwurf vorlag, der ja bekanntermaßen durch den britischen Premier Johnson durch persönliche Intervention in Kiew torpediert wurde.

Gerade als ehemalige Angehörige der NVA, der Grenztruppen und der anderen bewaffneten Organe der DDR ist es unsere Aufgabe, die wahren Kriegstreiber zu entlarven und Solidarität mit dem russischen Volk zu demonstrieren.

So verwirklichen wir das Erbe Ernst Thälmanns.

Verband zur Pflege der Traditionen der Nationalen Volksarmee und der Grenztruppen der DDR e.V.“

Quelle: KOMPAS Magazin des Verbandes

Die Genossen Aribert und Torsten legten für die Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes Blumengebinde des Gedenkens am Denkmal nieder.



Foto: Torsten

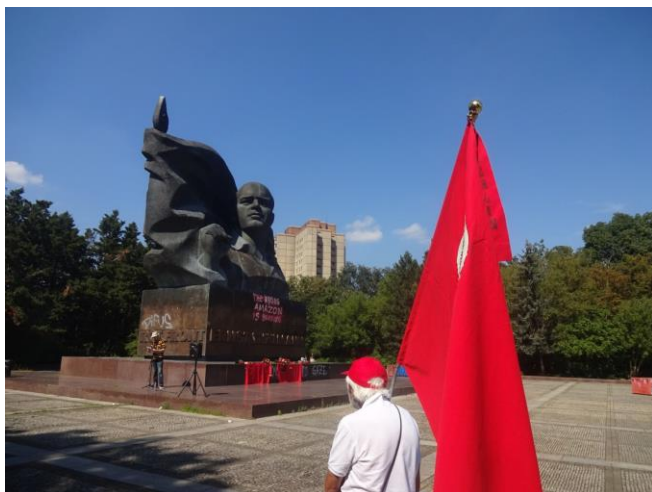


Foto: Torsten



Foto: Torsten

Anmerkung: Der Vorsitzende des Freundeskreises Ernst Thälmann Ziegenhals-Berlin, Genosse Max Renkl (auch Mitglied des RFB e. V.), verwies in seiner kämpferischen Gedenkrede auf die Schande, dass das Bezirksamt Berlin-Pankow wiederholt die Reinigung des Denkmals zur Beseitigung der entwürdigenden Schmierereien aus Geldmangel ablehnte. Es gab aber eine Ausnahme: die Reinigung des Denkmals für einen Film mit Ereigniszeit DDR, in der solche Zustände undenkbar waren. Nach den Dreharbeiten erfolgten die sichtbaren neuen, ungesühnten Denkmalschändungen. Schmach und Schande für die politisch Verantwortlichen des Bezirksamtes, die das nicht verhindern und mit Geldmangel abtun. GH

FAHNDUNG

Wer weiß mehr?

Am 19. April 1957 wurde in **Oschatz** zum Gedenken an Ernst Thälmann mit einer kleinen Feier eine Tafel mit folgendem Text enthüllt:

Zum Gedenken an den treuesten Sohn der deutschen Arbeiterklasse

ERNST THÄLMANN

geb. am 16.04.1886 ermordet am 18.08.1944

Seine Treue zur Arbeiterklasse und seine Standhaftigkeit müssen uns Vorbild und Verpflichtung sein.

Bei seiner Überführung aus dem Gefängnis Hannover nach Bautzen am 11.08.1943 wurde in diesem Gasthaus eine kurze Rast gemacht.

Bei dem Gasthaus handelt es sich um den Gasthof „Gambrinus“, der 2014 angeblich wegen „Baufälligkeit“ abgerissen wurde (Strehleener Straße?).

*Wer kann Angaben über den Verbleib der Gedenk-Tafel und ihre Geschichte nach 1990 machen?

*Hinweise an die Redaktion DER ROTE AUFBAU rfb.hommel@arcor.de , oder an Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20, 01259 Dresden erbeten.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Im Juni

Jochen Kutschmann in Berlin zum 88. Geburtstag
Renate Weinbrecht in Chemnitz zum 70. Geburtstag
Werner Hänsel in Berlin zum 48. Geburtstag

Im Juli

Burkhard Kranz in Gotha zum 68. Geburtstag
Max Renkl in Berlin zum 48. Geburtstag
Alena Svatonová in Hradec Králové zum 85. Geburtstag
Josef Gottwald in Prag zum 52. Geburtstag
Bernhard Wegner in Nürnberg zum 63. Geburtstag
Michael Junghans in Rosenthal-Bielatal zum 73. Geb.
Miclas Lacorn in Leun zum 35. Geburtstag

Im August

Liane Kilinc in Moskau zum 51. Geburtstag
Heike Cienskowski in Greiz zum 72. Geburtstag
Andreas Cienskowski in Greiz zum 60. Geburtstag
Prof. Dr. Götz Dieckmann in Belzig zum 82. Geburtstag
Lothar Neumann in Dresden zum 88. Geburtstag

Im September

Dr. Eva Ruppert in Bad Homburg zum 84. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

Werner H. Berlin	30.00 €
Raimon B., Chemnitz	25.00 €
Gerd H., Dresden	20.00 €
Helmut R., Pöbneck	50.00 €
Wolfgang Z., Oelsnitz	10.00 €
Astrid H. Dresden	10.00 €
Hanne L.-W., Nürnberg	120.00 €

Spenden für den Fond Antifaschistische Riesengebirgstreffen

Dr. Johanna S., Frankenberg	20.00 €
Albrecht. G., Chemnitz	100.00 €
Dietmar R., Gera	40.00 €
Christa Kafka, Dresden	50.00 €
Cilly und Reinhardt S., Hamburg	50.00 €

Anmerkung: Kontoauszüge sind bis 31.08.23 ausgewertet.

In eigener Sache:

In der nächsten Ausgabe der Mitgliederinformation DER ROTE AUFBAU (Ausgabe 145) werden Mitglieder und Leser zu den Höhepunkten unseres Vereinslebens

*RFB-Camp 2023 Jugendburg Hohnstein

*Internationales Antifaschistisches Riesengebirgstreffen 2023 (Malá Úpa) berichten

Informationen in Wort und Bild sind willkommen.

INFORMATION

des RFB-Vorstandes

Die **JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG**
der deutschen und der tschechischen Sektion
2023

findet am **4. November 2023 in TEPLICE** statt.

Alle Mitglieder werden schriftlich entsprechend Statut mit Vorschlag für die Tagesordnung persönlich eingeladen.

Für die Reservierung der Übernachtung und die Planung der Versorgung ist die Rückmeldung dringend erforderlich.

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098

Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20, AWO-Seniorenzentrum, A – E - 18
01259 Dresden / Tel.: 0351-2882128

Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-Vorstandes)

Kontakte:

Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender

Email: torsten_t@gmx.net

Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende

Email: hensel.astrid@gmx.de

Redaktionsschluss: 30.09.2023

Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB e.V. :

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72

SWIFT-BIC OSDDDE81XXX

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder Spende). Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.

Wie gewonnen so zerronnen

Meldung des russischen Verteidigungsministeriums vom 17.08.2023:

Ukrainische Verluste seit Beginn der militärischen Sonderoperation am 24. Februar 2022 insgesamt

458 Flugzeuge

246 Hubschrauber

5.761 Drohnen + 25

431 Flugabwehrraketenkomplexe + 1

11.315 Panzer und Panzerfahrzeuge + 24/68

1.144 Mehrfachraketenwerfer

5.893 Geschütze und Mörser + 16

12.246 militärische Spezialfahrzeuge + 21

zerstört.

(Die Zahlenangabe + bezieht sich auf den Tag der Aufrechnung)

Darin enthalten sind die von USA, NATO und EU-Staaten gelieferten Waffen, die vorwiegend mit Raketen in den angelegten Waffen-Depots, nicht an der Frontlinie, zerstört wurden bevor sie zum Einsatz kamen.

In der Meldung sind Angaben über zerstörte ukrainische militärische Infrastruktur nicht berücksichtigt.

Die Informationspolitik der ukrainischen feindlich anti-russisch orientierten Führung und die westliche „Wertegemeinschaft“ verschweigen hartnäckig die Opfer der antirussischen Politik seit dem faschistischen Maidan -Putsch 2014 und des bereits seitdem geführten Bürgerkrieges gegen die russische Bevölkerung, vornehmlich im Donbass.

Inzwischen pfeifen es die Spatzen von den Dächern:

Es ist Kolonialkrieg zur Unterwerfung Russlands und Chinas!

Kurzum: **Wir wollen Frieden!**

RAUS AUS DER NATO. NATO RAUS AUS DEUTSCHLAND

WIDERSTAND gegen die westliche Sanktionspolitik!

Für ein freies und friedliches Leben

Drum lasst uns alles wagen,

nimmer rasten, nimmer ruhn!

Nur nicht stumm und brütend hingegangen,

ängstlich in dem niederen Joch.

Denn das Sehnen und Verlangen

und die Tat,

sie bleibt uns doch!

Karl Marx